Schulnachrichten.

A. Lehrplan des Gymnasiums von Ostern 1866 bis Ostern 1867.

Prima: Ordinarius: der Director.

Religion 2 St. Kirchengeschichte vom Jahre 800 an. Christliche Glaubenslehre im Anschluss an die Lectüre des Römerbriefes in der Ursprache. Repetition des Katechismus, der früher gelernten Lieder und Psalmen. Gross. — Deutsch 3 St. Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis auf Lessing. Dispositionslehre. Lectüre ausgewählter Stücke aus Wackernagel's Edelsteinen. Lectüre von Lessing's Emilia Galotti und ausgewählten Capiteln der Hamburgischen Dramaturgie. Memoriren ausgewählter Gedichte und Repetition der früher gelernten. Allmonatlich ein Aufsatz. Freie Vorträge über historische und literarische Gegenstände. Lectüre klassischer Dramen gemeinsam mit Secunda. Gross. — Latein 8 St. Tac. Ann. I—II. c. 27. Cic. in Verr. Act. II. lib. IV und V, l. 10—15. 52—72; privatim Cic. Briefe ed. Hoffmann I. Liv. II. Vorträge und Disputationen. Repetitionen aus der Grammatik und Hauptregeln der Stilistik. Monatliche Aufsätze. Exercitien (nach Seyffert's Materialien für I) und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Mündliches Uebersetzen aus Seyffert's Materialien 6 St. Schaub. — Hor. Od. III. IV. (mit Auswahl); einige Satiren und Episteln. Memoriren einzelner Oden. 2 St. Der Ordinarius. — Griechisch 6 St. Plat. Apol. Crito. Phaed. (Anfang und Schluss.) Demosth. Olynthische Reden. Hom. Jl. XIX—XXIV, I—VI. Moduslehre. Exercitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd. Der Ordinarius. — Französisch 2 St. Mignet, histoire de la révolution française I—VI (mit Auswahl). Wiederholung und Erweiterung der Grammatik nach Plötz II. Alle 14 Tage ein Extemporale, alle 3 Wochen ein Exercitium. Schaub. — Hebräisch 2 St. Repetition der Formenlehre. Wichtige Capitel der Syntax. Lectüre ausgewählter Capitel aus Genesis, Exodus, dem Buche der Richter und den Psalmen. Schriftliche Uebersetzung und Erklärung leichterer poetischer Stücke und Memoriren leichterer Psalmen. Gross. — Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte des Mittelalters. Repetitionen aus den übrigen Theilen der Geschichte. Wiederholungen aus dem gesammten Gebiete der Geographie. Der Ordinarius. — Mathematik 4 St. Algebra. Gleichungen vom 2ten Grade, Zinseszinsrechnung, Progressionen, Combinationen und der binomische Lehrsatz. Rechnende Geometrie, vom geometrischen Ort, Construction algebraischer Ausdrücke nebst zahlreichen Constructionsaufgaben. Repetitionen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Arndt. — Physik 2 St. Vom Gleichgewicht und der Bewegung der flüssigen und luftförmigen Körper; Galvanismus und die Elemente der Chemie. Arndt. —

Secunda. Ordinarius: Prorector Schaub.

Religion 2 St. Lectüre der Apostelgeschichte im Urtext. Heilsgeschichte des alten Bundes. Repetition des Katechismus, der früher gelernten Lieder und Psalmen. Gross. — Deutsch 2 St. Lectüre von Göthe's Götz von Berlichingen und Schiller's Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Poetik und Lehre von den Tropen und Figuren im Anschluss an die Lectüre. Memoriren ausgewählter Gedichte. Freie Vorträge über historische und literarische Gegenstände. Vierwöchentliche Aufsätze. Gross. — Latein 10 St. Liv. I. Cic. pro. Dejot. pro Lig. pro Marc. de senect.; privatim Sall. Jug. Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 202 bis 233. 343—350. Wiederholung früherer Pensa. Sechswöchentliche Aufsätze, wöchentliche Extemporalien. Exercitien nach Seyffert alle 14 Tage. Metrische Uebungen nach Seyffert. 8 St. Schumann. Virg. Aen. VII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. (mit Auswahl) II. 2 St. S. Schumann. W. Kühner. — Griechisch 6 St. Her. V, 1—82. Xen. Hell. V.; privatim Xen. An. I. Her. II, 1—20. Grammatik nach Krüger § 43—47. Repetition der Formenlehre. Wöchentlich wechselnd Extemporalien und Exercitien (nach Franke). Hom. Od. XIII—XXIV (zum Theil privatim). Halbjährlich ca. 100 Verse memorirt. Der Ordinarius. — Französisch 2 St. Lectüre auserlesener Stücke aus Herrig. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik nach Plötz II, 3, 5—9. Alle 14 Tage ein Extemporale, alle 3 Wochen ein Exercitium. Der Ordinarius. — Hebräisch 2 St. Die regelmässige Formenlehre. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Gesenius. Gross. — Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte. Europa (ausser Deutschland) und die aussereuropäischen Welttheile. Gross. — Mathematik 4 St. Repetition und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln; Gleichungen vom ersten Grade; Planimetrie nach Kambly §. 128—165. Repetitionen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Arndt. — Physik 1 St. Einleitung, allgemeine Eigenschaften, Statik und Dynamik fester Körper; vom Schwerpunkte, Fall, Wurf, Pendel und von der Centralbewegung. Arndt. — Zeichnen 2 St. Comb. mit III. Kaplick.

Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Schumann.

Religion 2 St. Lectüre der Apostelgeschichte; Bibelkunde des Alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung der messianischen Weissagungen. Geographie von Palästina. Katechismus, Lieder, Psalmen. Gross. — Deutsch 2 St. Lectüre ausgewählter Stücke aus Lüben und Nacke VI. besonders Goethe' und Schiller'scher Balladen und Romanzen. Die Satz- und Interpunctionslehre. Dispositionsübungen. Aufsätze alle drei Wochen. Der Ordinarius. — Latein 10 St. Caes. B. G. VII. c. 62 — VIII. I. II. Grammatik nach Seyffert-Ellendt §. 234—342. Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium. Metrische Uebungen nach Seyffert 8 St. Der Ordinarius. Ov. Met. I. II. 2 St. S. Kühner. W. der Ordinarius. — Griechisch 6 St. Xen. An. IV. und V. Repetition und Vervollständigung des Pensums von Quarta, Verba auf μι und Verba anomala. Wöchentlich abwechselnd Exercitien (nach Franke) und Extemporalien. Kühner. — Französisch 2 St. Wiederholung der regelmässigen Conjugationen; Plötz II, 1—23. 29—38. Lectüre auserlesener Stücke aus Plötz Chrestomathie. Alle 14 Tage Exercitien und Extemporalien abwechselnd. Schaub. — Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Deutschland, Preussen, Europa. Gross. — Mathematik 3 St. Elemente der Algebra, Kreis, Flächengleichheit, Theilung und Messung der Figuren. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Arndt. — Naturbeschreibung 2 St. Ueberblick über die Botanik; das Wichtigste aus der Mineralogie. Arndt. — Zeichnen 2 St. comb. mit II. Kaplick.

Quarta. Ordinarius: Dr. Kühner.

Religion 2 St. Apostelgeschichte. Ev. Matthäi. Katechismus, Lieder, Sprüche. Der Ordinarius. — Deutsch 2 St. Erklärung ausgewählter Stücke aus Lüben und Nacke VI. Declamationsübungen, alle 14 Tage ein Aufsatz. Der Ordinarius. — Latein 10 St. Corn. Nep. Milt. Them. Arist. Paus. Cim. Lys. Dat. Ep. Pel. Ag. Eum. Phoc. Tim. de regg. Ham. Hann. 4 St. Siebelis Tirocinium 2 St. Casuslehre, das Wichtigste aus der Moduslehre, Repetition der Formenlehre. Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium 4 St. Der Ordinarius. — Griechisch 6 St. Die Formenlehre bis zu dem Verbum contr. Lectüre aus Jacobs Lesebuch. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Rienow. — Französisch 2 St. Die Formenlehre nach Plötz, 3. und 4. Abschnitt. Exercitien und Extemporalien abwechselnd alle 14 Tage. Scheling. — Geschichte und Geographie 3 St. Griechische und römische Geschichte. Europa, Asien, Afrika, Amerika nach Voigt. Scheling. — Mathemik 3 St. Prozent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Dezimalbrüche. Planimetrie nach Kambly bis zum Parallelogramm. Repetitionen. Arndt. — Zeichnen 2 St. Kaplick.

Quinta. Ordinarius: Dr. Rienow.

Religion 3 St. Biblische Geschichte des N. T. Katechismus, Lieder, Sprüche. Der Ordinarius. — Deutsch 2 St. Einfacher und zusammengesetzter Satz, Leseübungen und Erklärung des Gelesenen. Uebungen im Nacherzählen und Declamiren; wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Der Ordinarius. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein 10 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Sexta, die Verba irregularia und anomala, conj. periphr., Acc. und Nom. c. inf., Participial-Constructionen; wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium. Der Ordinarius. — Französisch 3 St. Lese- und Sprechübungen, Plötz § 1–40. Exercitien und Extemporalien abwechselnd wöchentlich. Scheling. — Geographie 2 St. Allgemeine politische Geographie von Europa, speciell Deutschland und Preussen nach Voigt. Scheling. — Rechnen 4 St. Die 4 Species mit Brüchen und Anwendung derselben in der Regel de tri, Zeitrechnung, zusammengesetzte Regel de tri, Zinsrechnung, Büchmann. — Schreiben 3 St. Büchmann. — Zeichnen 2 St. Kaplick. — Gesang 1 St. Büchmann.

Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Scheling.

Religion 3 St. Biblische Geschichte des A. T. Katechismus, Lieder, Sprüche. Rienow. — Deutsch 2 St. Lese- und Declamationsübungen. Der einfache Satz. Orthographische Dictate und kleinere Erzählungen wöchentlich abwechselnd. Der Ordinarius. — Latein 10 St. Regelmässige Formenlehre. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. 8 St. der Ordinarius, 2 St. der Director. — Geographie 2 St. Allgemeine Uebersicht der Land- und Wasservertheilung auf der Erde nach Voigt. Büchmann. — Rechnen 4 St. Wiederholung und Befestigung der 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen, Anwendung der letzteren in der Regel de tri, Elemente der Bruchrechnung. Büchmann. — Schreiben 3 St. Büchmann. — Zeichnen 2 St. Kaplick. — Gesang 1 St. Büchmann.

Chorgesangsklasse gebildet aus den befähigsten Schülern aller Klassen 3 St. Einübung liturgischer Chöre, vierstimmiger Choräle, Lieder und Motetten. Büchmann.

Der **Turn-Unterricht** wurde während des Sommers an 2 Nachmittagen vom Lehrer Kaplick ertheilt. Wegen Mangel an einem Lokale konnte er im Winter nicht fortgesetzt werden.

Lehrplan der Vorschule.

Erste Klasse. Ordinarius: Lehrer Kaplick.

Religion 3 St. Die leichteren Erzählungen des A. und N. T. Die christlichen Hauptfeste. Die zehn Gebote mit Luthers Erklärung, Lieder, Sprüche. Der Ordinarius. — Deutsch 9 St. Fortgesetzte Leseübungen. Uebungen im Nacherzählen; kleine Gedichte; die Wortklassen, Uebungen im Conjugiren, der einfache Satz. Der Ordinarius. — Schreiben 4 St. Gleichmässiges Fortüben im Gebrauch der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. Der Ordinarius. — Rechnen 6 St. Die 4 Species im erweiterten Zahlenraume mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen. Stärke. — Gesang 2 St. Stimmübungen. Die Dur-Tonleiter und der Dreiklang. Einstimmige Lieder und Choräle. Der Ordinarius.

Zweite Klasse. Ordinarius: Lehrer Stärke.

Religion 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. T. Liederverse und Sprüche. Die christlichen Hauptfeste. Die zehn Gebote. Der Ordinarius. — Schreiblesen 13 St. Lese-, Denk- und Sprechübungen. Uebungen im Decliniren und Conjugiren, im Abschreiben a. vorgesprochener Wörter, b. vorgesprochener Sätze, c. nach Dictaten. Der Ordinarius. — Rechnen 6 St. Uebungen im Zählen. Die vier Species im Zahlenraume bis 100. Kopfrechnen abwechselnd mit schriftlichen Uebungen. Der Ordinarius.

Themata zu den lateinischen und deutschen Aufsätzen.

I. Lateinische Themata in I. (Schaub). 1. Quotiens populus Romanus clades exercituum, interitus ducum, funditus amissas nobiles familias constanter tulerit. Tac. Ann. III, 6. 2. Quo jure dicitur Thebanorum gloria cum Epaminonda et orta esse et intercidisse? 3. Ulixis Homerici oratio, qua contumaciam

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Achillis vincere conatur. Hom. Il. IX, 225. 4. Lacedaemone fuisse honestissimum domicilium senectutis. 5. Qui viri patria pulsi aut ad hostes transierunt aut contra patriam arma tulerunt, quid de iis judicandum videtur? Cic. Att. IX, 10, 3. 6. Quod Cicero dicit, optimo cuique Atheniensium accidere esse solitum, ut in exilium pelleretur, exemplis illustretur et quae hujus rei causa fuerit, exponatur. (Clausurarbeit). 7. Ajax pro armis Achillis dicens, duce Ov. Met. XIII, 1—123. 8. Paupertatem optabiliorem esse divitiis exponatur. 9. Enarrentur Tarquiniorum conatus regni recuperandi. 10. Quibus maxime virtutibus admirabilis exstiterit P. Scipio Africanus major. 11. Quam mobilis sit aura popularis exemplis Coriolani, Camilli, Manlii demonstretur. Clausurarbeit). 12. Ea data Romanis sors fuit, ut magnis omnibus bellis victi vincerent. Liv. XXVI, 41. —

II. Deutsche Themata in I. (Gross.) 1. Zerbrich den Kopf dir nicht zu sehr; Zerbrich den Willen, das ist mehr. (Claudius.) 2. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. (Schiller.) 3. Wir kochen breite Bettelsuppen, Da habt ihr ein gross Publikum. (Göthe's Faust.) 4. Rede des Vercingetorix an die versammelten gallischen Grossen. 5. Abschiedsrede eines Primaners an seine ins Feld ziehenden Mitschüler (Clausurarbeit). 6. Charakteristik Hagens im Nibelungenliede. 7. Des Gesetzes strenge Fessel bindet Nur den Sclavensinn, der es verschmäht. (Schiller). 8. Wem erkennt die Geschichte den Namen des Grossen mit Recht zu? 9. Wie lernt man sich selbst kennen? 10. Welcher von den in Lessing's Emilia Galotti gezeichneten Charaktere ist als der gelungenste zu betrachten? 11. Welche nachtheiligen Folgen hat es für uns, wenn wir den Umgang mit andern zu sehr vermeiden? (Clausurarbeit). 12. Ueber die drei Einheiten des Dramas, nach Lessing's Hamburgischer Dramaturgie.

III. Lateinische Themata in II. (Schumann.) 1. Cicero quomodo causam pro S. Roscio Amerino dixerit, exponatur. 2. De Ulixis in patriam reditu. 3. Bellum inter Romanos et Sabinos gestum Livio duce exponatur 4. Jugurtha quomodo regnum Numidiae assecutus sit, Sallustio duce demonstretur. 5. Quibus de causis bellum inter Trojanos et Latinos sit ortum. 6. De A. Ligarii vita. 7. Quibus rebus factum est, ut Dejotarus rex Pompeji partes sequeretur? 8. Marius quomodo consulatum sit adeptus Sallustio duce exponatur. —

IV. Deutsche Themata in II. (Gross.) 1. Schiller's Braut von Messina als Erzählung. 2. Mit des Geschickes Mächten, Ist kein ew'ger Bund zu flechten. (Schiller). 3. Vortheile des Lebens in der Stadt vor dem auf dem Lande. 4. Charakteristik Weislingen's in Göthe's Götz von Berlichingen. 5. Das Soldatenleben im dreissigjährigen Kriege nach Wallenstein's Lager von Schiller. 6. Müssiggang ist aller Laster Anfang. (Erzählung). 7. Weshalb war Hannibal nicht im Stande das römische Volk zu überwinden? 8. a. Ein schöner Wintertag (Versuch in Distichen). b. Saul's Tod. (Versuch in Hexametern). 9. Segen und Gefahren der Jugendfreundschaften. 10. a. Das menschliche Leben geschildert nach Schillers Lied von der Glocke. b. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis; Ehrt den König seine Würde, Ehret uns der Hände Fleiss. (Schiller). 11. Welchen Antheil hatte Tell an der Befreiung der Schweiz? (Clausurarbeit). 12. Die Frauen in Schiller's Tell.

Aufgaben für die Abiturienten. Ostern 1867.

Deutscher Aufsatz: „Früchte bringet das Leben dem Mann, doch hängen sie selten Roth und lustig am Zweig, wie uns ein Apfel begrüsst.“ Göthe.

Lateinischer Aufsatz: Patriam summo amore amplexos esse veteres et Graecos et Romanos insignibus quibusdam exemplis demonstretur.

Mathematische Aufgaben: 1. Die drei Kreise, welche durch je zwei Ecken eines Dreiecks und den Durchschnittspunkt der Höhen gelegt werden können, sind gleich. — 2. In einer geometrischen Proportion ist der Unterschied der Summe der äusseren und der Summe der inneren Glieder = 1; der Unterschied zwischen der Quadratsumme der äusseren und der Quadratsumme der inneren Glieder = 14; der Unterschied zwischen der Kubensumme der inneren Glieder = $\frac{481}{4}$. Wie heisst die Proportion? — 3. Der Inhalt eines Dreiecks ist = 30 □, Winkel A = 60° und Winkel B = 66°. Wie gross ist die Höhe zu der dem Winkel A gegenüberliegenden Seite? — 4. Wie verhalten sich die Oberflächen zweier Tetraeder, von denen das eine um, das andere in dieselbe Kugel beschrieben ist?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Vermehrung des Lehrapparats.

1. Die Bibliotheken (verwaltet vom Oberlehrer Schumann).

A. Gymnasialbibliothek. a. Geschenke. 1. Der vorgesetzten Königlichen Behörden: Langbeins pädagogisches Archiv, Foss: Zeitschrift für preussiche Geschichte, Joseph Scaliger: poemata omnia, Schulprogramme. 2) des Herausgebers, Herrn Buchdruckereibesitzers Sauerteig Anzeiger für's Havelland. 3) des Buchbindermeisters Hrn. Ulrich: Eisenlohr, Idee der Volksschule, nach den Schriften Schleiermachers dargestellt, Stolzenburg Geschichte des Bunzlauer Waisenhauses. 4) des Oberstlieutenant von Loos: Berghaus Erste Elemente der Erdbeschreibung, Nösselt Geographie für Töchterschulen, Rougemont Handbuch der vergleichenden Erdbeschreibung 2 Bde., Volger Handbuch der Geographie 2 Bde., Archenholz England und Italien 3 Bde., Heyne Geschichte der Päpste, Anonym: Gemälde aus dem Zeitalter der Kreuzzüge, 4 Bde., Wachsmuth Europäische Sittengeschichte, 4 Bde., Meierotto Ueber Sitten und Lebensart der Römer, 2 Bde., Engel Kleine Schriften, Der Philosoph für die Welt, Schauspiele, 4 Bde., Ewald von Kleist's Werke. 5) des Oberstlieutenant von Conta: Le Sage historisch-genealogisch-geographischer Atlas übersetzt von Dusch.

b. Durch Vertauschung einer Doublette: Baur Die Epochen der kirchlichen Geschichtschreibung.

c. Aus dem städtischen Fonds: 1) Fortsetzungen: Herrigs Archiv, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Gymnasialzeitschrift, Stiehl's Centralblatt, Literarisches Centralblatt von Zarncke, Poggendorf Annalen, Petermann geographische Mittheilungen, Schmid pädagogische Encyclopädie, Grimm deutsches Lexicon, Pfeifer deutsche Klassiker des Mittelalters, Wernicke Geschichte der Welt, Virgil von Ribbeck, Livius von Weissenborn. 2) Neu beschafft: Bergk poetae lyrici Graeci, 2 Bde., Reissmann Geschichte der Musik, 2 Bde., Raaz Reliefatlas über alle Theile der Erde. Aus dem Verlag von Teubner Textausgaben von Aelian, 2 Bde., Apollodor, Appian, 2 Bde, Arrian, Athenaeus, 3 Bde., Dio Chrysostomus, Dionysius Halic., scriptores erotici Graeci, 2 Bde., Aesop, Heliodor, Herodian, Flavius Josephus, 3 Bde., Lucian, 3 Bde., metrologici Graeci et Romani, Nonnus, 2 Bde., Onosander, Plotinus, Polyaenus, Strabo, 3 Bde., Theophrast, 2 Bde., Celsus. Cicero, 6 Bde., Frontinus, Gellius, Justinus, Martialis, Martianus Capella, Ovidius, 3 Bde., Phädrus, Plautus, Plinius Episteln, Scriptores historiae augustae, Seneca der Philosoph, 2 Bde, Sueton, Valerius Maximus, Hesiod von Göttling, Pindar von Dissen, Plato von Stallbaum, 16 Bde., Alciphron von Meineke, Apollonius von Merkel, Artemidor von Hercher, Bucolici Graeci von Ahrens, 2 Bde., Demosthenes von Vömel, Ennius von Vahlen, Horaz Briefe von Döderlein, Sallust von Dietsch, Sueton von Reifferscheid, Cholevius Dispositionen, Durège Theorie der elliptischen Funktionen, Bamberger opuscula philologica, Böckh's Schriften, 3 Bde., Herbst classisches Alterthum in der Gegenwart, Lehrs populäre Aufsätze aus dem Alterthum, Mommsen Heortologie, Schäfer Demosthenes und seine Zeit, 3 Bde., Corssen Beiträge zur lateinischen Formlehre.

d. Aus dem von der St. Nikolai-Kirche überwiesenen Fonds: 1. Fortsetzungen, Littrow Wunder des Himmels, Wüllner Experimentalphysik, Andresen Register zu Grimms deutscher Grammatik, Gruppe Leben und Werke deutscher Dichter, Fournel contemporains de Molière, Littré französisches Lexicon, Koberstein Litteraturgeschichte, Naumann Geognosie, Pertz Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Bischof Geologie, Schlömilch Kompendium der höhern Analysis, Benecke-Zarncke mittelhochdeutsches Lexicon. 2) Neu beschafft: Luthers Briefe und Sendschreiben ed. de Wette, 6 Bde., Hagenbach Vorlesungen über Wesen und Geschichte der Reformation, 5 Bde., Göthe's Briefwechsel mit Carl August, 2 Bde., Bleek Einleitung in das alte Testament, Echtermeyer Quellen des Shakspeare, 3 Bde., Wieseler Chronologie des apostolischen Zeitalters, Müllenhof-Scherer Denkmäler deutscher Poesie und Prosa, Briefwechsel zwischen Schiller und Göthe, 2 Bde., Kreyssig Vorlesungen über Shakspeare, 3 Bde., Göthes Briefe an Frau von Stein, 3 Bde., Riemer Mittheilungen über Göthe, 2 Bde., Danzel Gottsched und seine Zeit, Simrock ältere und jüngere Edda, Baur christliche Lehre von der Dreieinigket, 3 Bde., Gehler physikalisches Wörterbuch, 19 Bde., Heeren und Ukert Geschichte der europäischen Staaten, 68 Bde. —

Die Bibliothek, welche um 78 Nummern in 182 Bänden gewachsen ist, besteht gegenwärtig aus 599 Nummern in 1556 Bänden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Schülerbibliothek. a. Geschenke: 1) Des Oberstlieutenant von Loos: J. Preuss Lebensgeschichte des grossen Königs Friedrich von Preussen, 2 Bde., Shakespeare Dramatische Werke übersetzt von Schlegel, 4 Bde., Ramler kurzgefasste Mythologie des Alterthums, 1 Bd. 2) Des Buchbindermeister Ulrich: Fleischhauer Die Naturkräfte im Dienste des Menschen, 2 Bde., Gressler Himmel und Erde, 1 Bd., Zimmermann: Das Meer, seine Bewohner und Wunder, 2 Bde., Länder und Völker nach Reisebeschreibungen, 2 Bde.

b. Angekauft: Hahn Friedrich der Grosse, 1 Bd., Göll Kulturbilder aus Hellas und Rom, 2 Bde., Waegner Rom, 3 Bde., Fontane Der schleswig-holsteinische Krieg 1864, 1 Bd., Grosse und Otto Vaterländisches Ehrenbuch, 1 Bd., C. Oppel Das alte Wunderland der Pyramiden, 1 Bd., Bade Der Scalpjäger, 1 Bd., Hartwig Tropenwelt in Thier- und Pflanzenleben, Inseln des grossen Oceans, Die Unterwelt mit ihren Schätzen, Gott in der Natur, 4 Bde., W. O. von Horn Von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika gewiesen, Von dem Neffen, der seinen Onkel sucht, Vormund und Mündel, Ein Kongo-Neger, Simon der Sklav, der Mulatte, die Gemsjäger, Von Einem, der das Glück gesucht, Der Leibhusar, Die Eroberung von Algier, Die Belagerung von Wien, Die Eroberung von Mexico, Blüchers Schützling, Von dem frischen und muthigen Seydlitz, Karl Friederici's Kriegsfahrten, Eine Korsarenjagd im indischen Inselmeere, Auf dem Missisippi, James Cook, Christian Fürchtegott Gellert, Der alte Vincke, Vier deutsche Heldinnen, Der Herr ist mein Schild, Die Vergeltung, Der Lohn einer guten That, Der Gaucho, Zwei Ausbrüche des Vesuvs, Der Weisskopf, 9 Bde., Hermann Wagner Illustrirtes Spielbuch für Knaben 1 Bd. Der Bestand der Schülerblibliothek hat sich um 24 Nummern in 38 Bänden vermehrt, so dass er gegenwärtig 584 Nummern in 838 Bänden umfasst.

2. Physikalische Apparate (verwaltet vom Oberlehrer Dr. Arndt): schiefe Ebene, Chladnische Klangscheiben, Okular-Mikrometer, Tastobjecte, mikroskopische Präparate, Beleuchtungslinse, Nicholson'sches Aräometer, Elemente nach Meidinger, Electrisches Flugrad, Schlagwerk mit Glasglocke, Nobert'sches Zeichnenprisma.

3. Musikalien (verwaltet vom Cantor Büchmann:) Ergänzungen zu den vorhandenen Musikalien.

4. Geographische Apparate: Kiepert's Karte von Deutschland in seiner Neugestaltung. von Rappard's Karte des Kreises Ost-Havelland.

5. 3 Wandtafeln zum Anschauungsunterrichte.

6. Einen Seidenschwanz schenkte der Oberlieutenant Münch, eine Krähe der Schlächtermeister Zimmermann.

C. Mittheilungen aus den Verfügungen der Behörden.

a. Des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

13. März 1866: Abschrift eines Ministerial-Rescripts vom 6. März 1866, durch welches die beantragte Einführung der lateinischen Uebungsbücher von Ostermann für die Quinta, Quarta und Tertia genehmigt wird. — 12. April: Die beantragte Dispensation eines Quartaners vom Griechischen wird genehmigt, jedoch nur unter der Bedingung, dass er während der griechischen Stunden angemessen beschäftigt, und dass der Vater des Knaben darauf hingewiesen wird, sein Sohn könne durch ein Zeugniss der Reife eines Secundaners auf die Berechtigung des Dienstes als einjähriger Freiwilliger keinen Anspruch machen, wenn er vom Griechischen dispensirt sei. — 28. April: Es werden die Bedingungen republicirt, unter welchen die Directoren mit der Lehrer-Conferenz befugt sind, die äusserste Schulstrafe, die Relegation, über einen Schüler zu verhängen. Es ist über einen solchen Fall in der Lehrer-Conferenz ein ausführliches Protokoll aufzunehmen, aus welchem der Thatbestand des Vergehens und die zwingende Nothwendigkeit der Strafe, so wie das Stimmenverhältniss der votirenden Lehrer klar und deutlich erkannt werden kann. Die Strafe darf nur dann vollzogen werden, wenn die Mehrzahl der ordentlichen Lehrer des Collegiums über die Nothwendigkeit der Entfernung mit dem Director einverstanden ist. Fortan soll jedesmal, wenn eine Relegation beschlossen ist, dem Königl. Prov.-Schul-Collegium Abschrift des bezüglichen Conferenz-Protokolls, und zwar, wo ein Ephorat besteht, durch dessen Vermittelung, in allen andern Fällen aber direct eingereicht werden. In dem Begleitberichte ist zugleich anzuzeigen, dass den Eltern oder sonstigen nächsten Angehörigen des betreffenden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schülers hiervon zur rechten Zeit Kenntniss gegeben, und auf welche Art dem Schüler selbst die Strafe angekündigt worden ist. — 30. April: Mittheilung eines von dem Herrn Minister unter dem 29. vor. Mts. erlassenen Reglements für die Turnlehrer-Prüfungen. Zur Abhaltung derselben wird zunächst in Berlin eine Commission errichtet. Dieselbe besteht: 1) aus dem Civildirector der Königl. Central-Turn-Anstalt als Vorsitzendem, 2) dem Unterrichts-Dirigenten derselben, 3) einem Civillehrer, 4) dem Lehrer der Anatomie an derselben, und einem von dem Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten zu ernennenden anderweiten Turnlehrer. Der Prüfung durch diese Commission haben sich alle diejenigen zu unterziehen, welche, ohne von der Königl. Central-Turn-Anstalt mit dem Befähigungs-Zeugniss entlassen zu sein, vom 1. Oktober 1868 ab als Turnlehrer an öffentlichen höheren Unterrichts-Anstalten, nämlich an Gymnasien, Progymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen, sowie an Schullehrer-Seminarien angestellt werden, oder in dieser Eigenschaft weiter fungiren wollen. Anträge der Provinzial-Behörden, Turnlehrer letzterer Kategorie auf Grund ihrer bewährten Leistungen von Ablegung der Prüfung zu entbinden, sind bis zum 1. Juni 1868 an den Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten zu richten. Wenn es das Wünschenswertheste ist, dass auch der Turnunterricht in den Händen der eigenen Lehrer der Anstalt liegt, wenn ferner das Ziel an manchen Anstalten noch lange nicht erreicht ist, so werden gewiss die Directoren es sich von selbst angelegen sein lassen, namentlich die jüngeren Lehrer darauf hinzuweisen, dass es diesen bei etwanigen Beförderungen nur zur Empfehlung gereichen könne, wenn sie auch für den Turnunterricht qualificirt sind. — 14. Mai: Fontane's der schleswig-holsteinische Krieg im Jahre 1864 wird empfohlen. — 17. Mai: In Rücksicht auf die Zeitumstände ist das Königl. Prov.-Schul-Coll. ermächtigt, mit einzelnen der Prima im vierten Semester angehörenden Gymnasiasten resp. Realschüler, welche das militairpflichtige Alter erreicht haben und jetzt in die Armee eintreten wollen oder müssen, die Abiturientenprüfung in der vorschriftsmässigen Weise ausnahmsweise sogleich abzuhalten. — 2 Juni: Der Programmen-Austausch zwischen den preussischen und den andern deutschen Gymnasien und Realschulen hat sich allmählich zu einem solchen Umfange ausgedehnt, dass einerseits die durch das Vertheilungsgeschäft entstehende Mühwaltung unverhältnissmässig gross und sehr beschwerlich geworden ist, andererseits an den Schulen selbst durch die von Jahr zu Jahr sich anhäufende Zahl der Programme ihre Benutzung mehr und mehr erschwert wird und die Masse derselben den Bibliotheken zur Last zu werden anfängt. Der Herr Minister hat daher die Frage zur Erwägung gestellt, ob sich Einrichtungen treffen lassen, bei denen der wesentliche Nutzen der Sache erhalten bleibt und die jetzigen Uebelstände wenigstens vermindert werden. Es soll dieser Gegenstand in den Lehrerkonferenzen eingehend erörtert und das Resultat der Verhandlungen bis zum 15. Oct. h. a. dem Königl. Prov.-Schul-Collegium eingesandt werden. — 12. Juni: Das Königl. Ober-Bergamt zu Halle, zu dessen Verwaltungsbezirk die hiesige Provinz gehört, wünscht Kenntniss zu nehmen von den Programmen naturwissenschaftlichen Inhalts, welche zur allgemeinen Kenntniss des Bodens und der klimatischen Verhältnisse der Provinz oder einzelner Theile derselben Beiträge enthalten. — 15. Juni: Für den 1. Oct. h. a. ist wiederum die Eröffnung eines sechsmonatlichen Cursus in der Königl. Central-Turn-Anstalt zu Berlin für Lehrer und Schulamts-Candidaten in Aussicht genommen worden. Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, dass ein Eleve in Berlin zu seiner Existenz monatlich mindestens 25 Thlr. braucht und dass ausser der nöthigenfalls zu bewilligenden laufenden Unterstützung ausserordentliche Bewilligungen zur Bestreitung der Kosten für die Her- und Rückreise und Aehnliches von Seiten des Königl. Ministeriums nicht erfolgen können. Auch empfiehlt es sich, Lehrer in noch nicht zu vorgerücktem Alter und vorzugsweise solche auszuwählen, die noch nicht verheirathet sind, jedenfalls es verheiratheten Lehrern abzurathen, ihre Familien mit nach Berlin zu bringen. — 12 Juli: Die Prüfung der fremden Maturitäts-Aspiranten im Michaelis-Termine h. a. wird dem hiesigen Gymnasium überwiesen. — 16. Juli: Mittheilungen aus dem Berichte des Civillehrers der Königl. Central-Turn-Anstalt Eckler über die Wahrnehmungen, welche er bei der im Auftrage des Herrn Ministers im Sommer v. J. vorgenommenen Revision des Turnens an dem Spandower Gymnasium gemacht hat. Derselbe spricht sich im Allgemeinen günstig über die Einrichtungen und Leistungen der Anstalt im Turnen aus. — 30. Juli: Es werden die von dem Herrn Finanzminister erlassenen Abänderungs- und Zusatzbestimmungen zu dem Regulativ für die Königl. Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde zur Kentnissnahme und mit der Veranlassung mitgetheilt, die betreffenden Schüler ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, dass diesen Bestimmungen zufolge, die Aufnahme von Forsteleven bei der gedachten Anstalt hinfort nur zu Ostern stattfindet und dass die Anmeldungen dazu vor Ende des Monats Februar jedes Jahres mit den erforderlichen Zeugnissen bei dem Director der Akademie einzureichen sind. — 3. Oktober: Die Behörde spricht ihre Zu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stimmung aus zu der mittelst Berichts vom 30. v. Mts. angezeigten Ausweisung eines Tertianers. — 15. Octbr.: Seit einigen Jahren kommt es häufiger als früher vor, dass junge Leute, welche Theologie studiren wollen, vom Gymnasium zur Universität übergehen, ohne ein Zeugniss der Reife auch im Hebräischen erworben zu haben. Um dies für die Zukunft möglichst zu verhüten, werden die Directoren veranlasst, dass sie, so oft es nach ihren Wahrnehmungen nöthig scheint, die betreffenden Schüler der oberen Klassen rechtzeitig auf die Nachtheile aufmerksam machen, welche nach den bestehenden Bestimmungen Unkenntniss des Hebräischen, beziehentlich der Mangel eines Zeugnisses der Reife dieser Disziplin für die Theologie Studirenden mit sich führt, und durch welche dieselben in ihrem Studium leicht aufgehalten und gestört werden können. Auch diejenigen Schüler, welche Philologie zu studiren gedenken, sollen, so weit es möglich ist, zur Theilnahme an dem Hebräischen Unterrichte auf dem Gymnasium veranlasst werden unter Vorstellung, wie wichtig oft für spätere Verhältnisse resp. Anstellungen die facultas docendi im Hebräischen für sie werden kann. — 10. November: Die Vorschriften für die Prüfungen bei der Königlichen Bergakademie zu Berlin werden zur Kenntnissnahme mitgetheilt. — 4. Dezember: Um die in dieser Beziehung seither bestandene Verschiedenheit des Verfahrens zu beseitigen, wird bestimmt, dass fortan bei den zur Entlassung berechtigten höheren Unterrichts-Anstalten die Leistungen der Schüler im Turnen sowohl in den Semester-Censuren, als in den Abiturienten-Zeugnissen Beurtheilung finden. — 7. Januar 1867: Mit Bezug auf das von jetzt ab in Kraft tretende Reglements für die Prüfung der Candidaten des höheren Schulamts wird den Directoren auf Veranlassung des Herrn Ministers hinsichtlich der Gymnasialschüler, welche den Lehrerberuf wählen, aus der Circular-Verfügung vom 4. Februar 1838 dasjenige, was auch unter den heutigen Verhältnissen der höheren Lehranstalten seine unveränderte Wahrheit und Wichtigkeit hat, in Erinnerung gebracht und zur Nachachtung empfohlen. „Die Directoren der Gymnasien, welche den ganzen Entwickelungsgang der ihrer Leitung anvertrauten Jugend zu übersehen vermögen, scheinen dem Ministerium vorzüglich geeignet, um die Schüler in den oberen Klassen, welche sich späterhin dem höheren Schulamte zu widmen gedenken, näher zu beobachten, und denjenigen unter ihnen, deren ganze Persönlichkeit wegen Mangels an den erforderlichen Anlagen des Geistes und Gemüths, sowie an dem ebenso nöthigen, beharrlichen und fruchtbringenden Fleisse zum Lehrstande untauglich erscheint, auf jede schickliche Weise mit der ganzen Macht ihres Einflusses von der Wahl eines Standes abzurathen, in welchem für Keinen, der ihn ohne wahrhaften inneren Beruf ergreift, Gedeihen und Befriedigung zu hoffen ist. Diejenigen Schüler der oberen Klassen aber, welche sich für das höhere Lehrfach bestimmen, und nach ihrer Persönlichkeit gegründete Hoffnung erwecken, dass sie dereinst in demselben etwas Tüchtiges oder gar Ausgezeichnetes leisten werden, sind von den Directoren der Gymnasien frühzeitig nicht nur auf die Bedeutung, den Umfang und die Schwierigkeiten der Aufgaben, die sie sich gestellt und mit der Zeit zu lösen haben, bei jeder passenden Gelegenheit im Allgemeinen aufmerksam zu machen, sondern auch insbesondere nach Anleitung des Prüfungs-Reglements in nähere Kenntniss aller der Anforderungen zu setzen, welche späterhin die Prüfung pro facultate docendi an sie machen wird. Da ferner nach den bisherigen Erfahrungen diejenigen, welche sich dem höheren Lehrfache widmen, selten auf der Universität ihre vorbereitenden Studien planmässig einrichten, und deshalb in vielen Fällen das ihnen vorgesteckte Ziel verfehlen, so wünscht das Ministerium recht dringend, dass die Directoren, oder auch geeignete Lehrer der Gymnasien, ihnen im letzten Semester vor ihrem Abgange eine gehörige Anleitung geben, bei welcher eben sowohl auf die Forderungen des Reglements und auf die wesentlichen Bedürfnisse der gelehrten Schulen, als auf die Hauptrichtung, welche der Einzelne vermöge seiner eigenthümlichen Anlagen und Fähigkeiten in seinen Universitätsstudien zu verfolgen Willens ist, die nöthige Rücksicht zu nehmen ist. Das Ministerium hegt zu den Directoren und Lehrern der Gymnasien das wohlbegründete Vertrauen, dass sie auf eine desfallsige angemessene Aufforderung des Königl. Prov.-Schul-Colleg. sich zum Heil der Schulen den in Obigen angedeuteten Sorgen und ausserordentlichen Bemühungen bereitwillig unterziehen, und mit ihrer gereiften Einsicht und ihren väterlichen Rathschlägen gern denen auch noch auf ihrem weiteren Entwickelungsgange förderlich sein werden, welche schon auf der Schule die ermuthigende Ueberzeugung gewonnen haben, dass der Unterricht und die Erziehung der Jugend der Beruf ihres Lebens ist.“ — 7. Januar: Die Wahrnehmung, dass an der im Jahre 1866 von der Cholera heimgesuchten Orten hinsichtlich der Schulen ein sehr verschiedenes Verfahren befolgt und da hie und da die Schliessung derselben ohne genügenden Grund lediglich von der Polizei-Behörde angeordnet worden ist, hat den Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten veranlasst, von der Medizinal-Abtheilung des Ministeriums ein Gutachten über die Nothwendigkeit derartiger Maassregeln zu erfordern. Eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abschrift des erstatteten Gutachtens wird zur Kenntnisnahme und Nachachtung in wieder vorkommenden Fällen mitgetheilt. Darnach darf die gänzliche Schliessung der Schule nicht ohne dringende Noth erfolgen. Die Schulen werden von Kindern, die an Cholera erkrankt sind, selbstredend nicht besucht. Für die Annahme aber, dass die Uebertragung der Cholera von gesunden Personen, selbst wenn die Cholera-Kranken nahe gewesen sind, auf andere Gesunde an einem dritten Orte erfolgen könne, fehlt es an jedem Anhalt. Es liegt auch dafür, dass eine Verbreitung der Cholera irgendwo durch den Schulbesuch befördert worden sei, kein Beispiel vor. Die Schullocale, welche während herrschender Cholera vorschriftsmässig besonders gut gelüftet und rein gehalten werden sollen, und welche dann, wegen unvermeidlichen Ausbleibens vieler Kinder, an Ueberfüllung nicht leiden werden, sind für die Kinder als Zufluchtsstätten zu betrachten, in denen dieselben wenigstens während der Schulzeit vor der Gefahr der Ansteckung geschützt bleiben. Die heilsame Wirksamkeit des dauernden Schulbesuch erstreckt sich aber auch auf das häusliche Leben, indem die Schularbeiten eine regelmässige Beschäftigung geben, welche die Kinder in der Vornahme gesundheitsschädlicher Handlungen beschränkt. Die Gewöhnung der Jugend endlich an unweigerliche Erfüllung ihrer Pflicht, selbst unter äusserlich erschwerenden Umständen, darf als moralische Kräftigung für ihr ganzes Leben nicht hoch genug in Anschlag gebracht werden. Der etwanigen Furchtsamkeit der Eltern aber, ist durch Aufhebung des Schulzwanges während der Cholerazeit genügend Rechnung getragen worden. Hiernach dürfte es selbst schwer werden, die Verhältnisse dringender Noth bezeichnen zu wollen, unter denen die Schliessung sämmtlicher Schulen wegen der Cholera-Epidemie ausnahmsweise gestattet wäre. Der Fall einer so grossartigen Calamität, dass der Ausbruch der Cholera an einem Orte die Auflösung aller gesetzlichen Bande zur Folge hätte, würde allerdings auch die Schliessung der Schulen daselbst nöthig machen. Es ist dies aber ein Vorkommniss, welches wir seit 35 Jahren im Preussischen Staate glücklicher Weise nicht erlebt haben. Eher kann es sich ereignen, dass Schulen, die vorzugsweise von auswärtigen Kindern frequentirt werden, oder die auswärtige Kinder im Pensionat oder Alumnat haben, ihre Thätigkeit einzustellen genöthigt werden, wenn Eltern wegen Ausbruchs der Cholera an dem betreffenden Ort ihre Kinder zurückzuberufen sich veranlasst finden. Die Schliessung dieser Schulen wird dann genehmigt werden müssen. Es kann auch hieraus die Nothwendigkeit der Schliessung sämmtlicher Schulen in dem inficirten Ort nicht begründet werden. — 10. Januar: Ferienordnung für das laufende Jahr. Ostern: 14.—28. April. Pfingsten: 8.—12. Juni. Sommerferien: 7. Juli bis 4. August. Michaelis: 29. September bis 13. October. Weihnachten: 22. Dezember bis 5. Januar 1868. Für die Michaelisferien bleibt eine Abänderung vorbehalten, sofern die Philologen-Versammlung in Halle vor dem 28. September d. J. Statt finden sollte. — 16. Februar: Die Vertretung des erkrankten Lehrers Kaplick in seinen Lehrstunden in der Vorschule durch den Cantor Braune wird genehmigt. — 19. Februar: Von jedem Programme sind von jetzt ab 271, und sofern dasselbe eine naturwissenschaftliche Abhandlung enthält, 272 Exemplare dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium einzusenden.

b. Des Magistrats, resp. des Curatoriums.

4. April 1866.: Einem dürftigen Schüler wird auf Grund der von seinen früheren Lehrern beigebrachten Empfehlungen ausnahmsweise gleich bei seinem Eintritt in das Gymnasium eine Freistelle bewilligt, zunächst auf ein Halbjahr; zwei Gesuche um eine Freistelle werden zunächst zurückgewiesen. — 4. Juni: Die Eltern eines Sextaners erhalten ein Monitum, dass ihrem Sohne zu Michaeli die Freistelle entzogen werden müsse, wenn seine Leistungen nicht besser werden. — 19. Juni: Mittheilung eines Beschlusses der Stadtverordneten, dass hinfort auch würdigen auswärtigen Schülern des Gymnasiums, die in hiesiger Stadt in Pension sind, innerhalb der statutenmässigen Grenzen Freistellen verliehen werden dürfen, unter der Bedingung jedoch, dass gleich würdigen und gleich bedürftigen einheimischen Schülern der Vorrang verbleibt. — 5. September: Zwei Schülern soll in der Vorschule des Gymnasiums eine Freistelle ertheilt werden, wenn sie nach einem halben Jahre der Wohlthat würdig erscheinen. — 3. October: An die Stelle des ausgeschiedenen Rentiers Moewes tritt der Ober-Kirchenvorsteher Peucker in das Curatorium ein. Ein Primaner und ein Secundaner, beides auswärtige Schüler, ausserdem ein Schüler der Quinta erhalten je eine Freistelle. Einem Schüler der Sexta wird die Freistelle auf ein halbes Jahr verlängert; zwei Sextanern wird die Freistelle entzogen; die Eltern eines Quartaners, der eine halbe Freistelle geniesst, erhalten ein Monitum; ein Gesuch um eine Freistelle wird abgelehnt. — 7. November: Die nothwendige Erweiterung des Klassenzimmers der Prima soll dadurch beschafft werden, dass die die Prima von dem Kartenzimmer trennende Wand beseitigt wird. — 3. Januar 1867: Einem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quartaner wird die halbe Freistelle entzogen, da er sich trotz des zu Michaeli erhaltenen Monitums der Wohlthat unwürdig zeigt. — 6. Februar: Die Eltern eines Tertianers und zweier Quintaner, die Freistellen haben, erhalten ein Monitum. — 7. Februar: Auf Grund eines Antrags des Directors vom 22. Februar 1866 und auf Befürwortung des Curatoriums ist Seitens der städtischen Behörden beschlossen worden, die angenommene Gehalts-Scala auch auf die Elementarlehrer des Gymnasiums und der Vorschule desselben anzuwenden. In Folge dessen ist pro 1866 dem Cantor Büchmann eine Alterszulage von 80 Thlr., dem Lehrer Kaplick eine solche von 30 Thlr. und dem Lehrer Stärke eine Alterszulage von 20 Thlr. gewährt worden. — 6. März: Einem dürftigen Schüler, der in die Sexta aufgenommen ist, wird auf Grund der Zeugnisse seiner bisherigen Lehrer ausnahmsweise gleich bei seinem Eintritt in die Anstalt eine Freistelle bewilligt, zunächst bis Michaelis. — 7. März: Mittheilung eines ministeriellen Rescripts, die definitive Anstellung des Schulamts-Candidaten Scheling betreffend. — 8. März: Dem Director wird über die richtig gelegte Rechnung der Verwaltung der Kiss'schen Schenkung für das Jahr 1866 die Decharge ertheilt. — 11. März: Mittheilung, dass dem Antrage des Directors gemäss und auf Befürwortung des Curatoriums von den städtischen Behörden dem Oberlehrer Schumann eine Gehaltszulage von 50 Thlr. bewilligt worden ist.

D. Chronik der Schule.

Aus der Chronik des vorangegangenen Schuljahres ist noch das Resultat der beiden Examina im Oster-Termine mitzutheilen. Von den 10 fremden Maturitäts-Aspiranten, welche dem hiesigen Gymnasium überwiesen waren, wurden nach dem Ausfall der schriftlichen Prüfungs-Arbeiten 6 von der Fortsetzung des Examens zurückgewiesen. Von den 4 übriggebliebenen bestanden 3 die mündliche Prüfung. Die beiden Abiturienten des Gymnasiums erhielten das Zeugniss der Reife.

Das neue Schuljahr begann Montag den 9. April. Bei den herannahenden grossen kriegerischen Ereignissen, in welche Preussen hineingerissen wurde, lag die Möglichkeit nahe, dass auch die Festung Spandow vollständig armirt und dass in Folge davon auch der ruhige Fortgang unserer Anstalt gehemmt wurde. Dass das nicht geschehen, dass wir vielmehr ohne wesentliche Störungen, nur gehoben und belebt durch den stolzen Gang der Geschicke unseres Vaterlandes unsere Arbeit fortsetzen konnten, das danken auch wir der bewunderungswürdigen Tapferkeit unserer Armee und der Gnade des grossen Schlachtenlenkers.

Am 25. Juni fiel der Unterricht wegen der Urwahlen aus. — Am 27. Juni, an dem von Sr. Majestät dem Könige angeordneten Buss- und Bettage, nahmen die sämmtlichen Schüler und Lehrer der Schule an dem Gottesdienste in der St. Nikolai-Kirche Theil, nachdem am Tage zuvor bei der allgemeinen Morgenandacht der Director die Schüler auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte.

Am 3. Juli wurde eine Turnfahrt nach dem ca. 2 Meilen entfernten Finkenkrug unternommen. Die Direktion der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft hatte die Güte, dem von Seiten der Anstalt gestellten Antrage gemäss, die Eisenbahnzüge an diesem Tage ausnahmsweise bei der Haltestelle Finkenkrug früh und Abends anhalten zu lassen. Dadurch war es möglich geworden, dass nicht blos auch die kleinen Schüler der Vorschule, sondern auch die Familien der Lehrer und ein grosser Theil von den Eltern und Angehörigen der Schüler an dem fröhlichen Schulfeste Theil nehmen konnten. Es verstand sich von selbst, dass die Jugend bei dieser Gelegenheit in gehobener Stimmung auch derer gedachte, die damals im Felde standen, um für Preussens Macht und Ehre zu streiten. Es geschah, freilich ohne dass man eine Ahnung davon hatte, dass gerade an jenem Tage und zu eben der Stunde die grosse Entscheidungsschlacht bei Königsgrätz geschlagen war. Das begeisterte Interesse der Schüler für unsere herrliche Armee gab sich in jenen Tagen auch dadurch kund, dass die Primaner eine Sammlung unter den Schülern des Gymnasiums und der Vorschule veranstalteten und 25 Thlr. dem Central-Comité für Verwundete in Berlin einsandten.

Während der 4wöchentlichen Sommerferien wurde ca. 80 Schülern aus den unteren und mittleren Klassen des Gymnasiums sowie der Vorschule in zwei getrennten Abtheilungen von dem Director und den beiden Lehrern der Vorschule Kaplick und Stärke Privatunterricht ertheilt.

Für den Michaelis-Termin waren von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium zwei fremde Maturitäts-Aspiranten dem hiesigen Gymnasium zur Prüfung überwiesen. Dieselben fertigten in der Woche vom 20. bis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

25. August die schriftlichen Prüfungsarbeiten an. Die Primaner wurden während derselben Zeit mit Clausurarbeiten beschäftigt.

Am 3. September starb in Berlin unerwartet, in frischer Manneskraft, der Provinzial-Schulrath Dr. Tzschirner. Während mehrerer Jahre ihrer Entwickelung hatte sich auch unsere Anstalt seiner reichen Erfahrungen, seines klugen Rathes, seiner herzlichen Fürsorge und seines fördernden Vertrauens zu erfreuen gehabt und fühlt sich darum verpflichtet, sein Andenken treu zu bewahren und zu pflegen. Am Morgen des 6. September folgte der Director der Leiche des theuern, hochverehrten Mannes.

Am Nachmittag des 14. September fand in üblicher Weise das alljährliche Schauturnen statt. Herr Buchbindermeister Neuendorff und Schlächtermeister Zimmermann halfen mit gewohnter Freundlichkeit, den Turnplatz auszuschmücken. Am Sonntag, den 16. September betheiligten sich die Turner des Gymnasiums bei der feierlichen Einholung des aus dem Felde heimkehrenden 4. Garde-Regiments z. F. Am 20. und 21. September fiel der Unterricht wegen des Einzugs der siegreichen Truppen in Berlin aus.

Am 29. September wurde unter Leitung des Herrn Provinzial-Schulraths Gottschick die mündliche Prüfung der beiden fremden Maturitäts-Aspiranten abgehalten. Das Zeugniss der Reife konnte nur Einem zuerkannt werden. — Am 31. October wurde das Reformationsfest gefeiert. Der Festredner, Dr. Kühner, entwarf ein Bild von Melanchthons Persönlichkeit. — Am 10. November bei der Schlussandacht machte der Oberlehrer Schumann unter Vorlesung der Allerhöchsten Ordre vom 28. October die Schüler auf die hohe Bedeutung des am folgenden Tage zu feiernden Friedensfestes aufmerksam.

Am Nachmittag des 21. Januar h. a. wurde eine Eisfahrt nach Saatwinkel unternommen.

Im Laufe des Januar und Februar wurden in der Aula des Gymnasiums von dem Director und von den Collegen Schaub, Kühner, Rienow, Scheling und ausserdem von unserm früheren Collegen Dr. Muret in Berlin, sechs öffentliche Vorträge gehalten. Der Ertrag derselben wurde, ebenso wie die Prüfungs-Gebühren der fremden Maturitäts-Aspiranten im Michaelis-Termine, der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse überwiesen. Dieselbe besitzt gegenwärtig 324 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., davon 320 Thlr. in Documenten. Die von dem Lehrercollegium entworfenen Statuten der neuen Stiftung sind bereits den betreffenden Behörden eingereicht. — In der Woche vom 18. bis 23. September fertigten fünf Abiturienten des Gymnasiums die schriftlichen Prüfungsarbeiten, die übrigen Primaner die üblichen Clausurarbeiten an.

Am 2. März starb hierselbst der Partikulier F. W. Reinicke, ein Mann, der mehrere Jahrzehnte hindurch theils als Stadtverordneter, theils als Vorsteher der Stadtverordneten Versammlung mit scharfem Blick, seltener Einsicht und unermüdlicher Thätigkeit die Communal-Angelegenheiten seiner Vaterstadt gefördert hat. Ein besonders warmes Interesse widmete er den sämmtlichen Schulanstalten; für die Gründung des Progymnasiums und dessen weitere Entwickelung zum Gymnasium wirkte er mit dem grössten Eifer. Sein Testament aber, das kurz nach seinem Tode eröffnet wurde, (siehe Schenkungen) macht ihn zu einem Wohlthäter des Gymnasiums, dessen Andenken in den Annalen dieser Anstalt nie erlöschen wird. Am 6. März erwiesen ihm die sämmtlichen Lehrer und Schüler die letzte Ehre. Friede seiner Asche!

Am 13. März wurde von den Schülern des Gymnasiums bei überaus reger Betheiligung und höchst wohlwollender Theilnahme des Publikums in der Aula eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung abgehalten, deren Ertrag zu einem Schüler-Stipendium bestimmt war. Fräulein Thoms, Herr Organist Wrede und Herr Musikdirector Riedel haben sich um die Ausführung des musikalischen Theils wesentliche Verdienste erworben. Bei dieser Gelegenheit war nur zu beklagen, dass dem Gymnasium ein für dergleichen Aufführungen recht geeignetes Instrument noch fehlt. Die Netto-Einnahme betrug 40 Thlr. 12 Sgr.

Am 22. März wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Königs gefeiert. Die Festrede wurde vom Dr. Rienow gehalten.

Während der Monate Februar und März wurden in sämmtlichen Gymnasialklassen vor dem gesammten Lehrercollegium in je zwei Unterrichtsgegenständen Examina abgehalten. Die Prüfung erstreckte sich in allen Klassen auf das Latein, ausserdem in den unteren Klassen auf Rechnen resp. Planimetrie, in den oberen Klassen auf Geschichte.

Am 6. April wird das mündliche Examen der Abiturienten unter Leitung des Königlichen Provinzial-Schulraths Gottschick stattfinden. Das Resultat kann erst im nächsten Programme mitgetheilt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Laufe des Schuljahrs ein befriedigender, auch bei der im Herbst v. J. hier herrschenden Seuche. Im Lehrer-Collegium waren die Collegen Schaub 18 Tage, Schumann 2, Gross 1½, Rienow 4, Scheling 6, Büchmann 2, Kaplick 14 Tage wegen Krankheit zu vertreten. In der Woche vom 18.—23. Februar war Dr. Gross als Geschworener zu der Schwurgerichtssitzung hierselbst eingezogen.

E. Schenkungen.

Der am 2. März verstorbene Partikulier Reinicke (vergl. Chronik der Schule) hat durch sein Testament vom 25. Juni 1863 ein Kapital von 3000 Thlr. der hiesigen Stadtgemeinde unter der Bestimmung legirt, dass daraus unter der Benennung: „Reinicke's Gymnasial-Stipendienstiftung" ein Fonds gebildet wird, damit aus dessen Zinsen fleissige und sittsame Schüler des Gymnasiums Stipendien erhalten, jedoch unter Bedingungen und Beschränkungen folgender Art: 1. Die Stipendiaten dürfen nur Söhne von gewerbetreibenden oder dem Arbeiterstande angehörenden Eltern sein. 2. Die Eltern dürfen nur ein jährliches Einkommen haben, welches den 10jährigen Durchschnittspreis von 8 Wispel Roggen nicht erreicht. 3. Nur hier geborene Söhne haben Anspruch auf das Stipendium. 4. Die solchergestalt berechtigten Söhne können aber ein Stipendium nur dann erhalten, wenn sie nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre das Gymnasium fortbesuchen und Hoffnung geben, dass sie in 2 Jahren Prima erreichen. 5. Derselbe Schüler kann das Stipendium in der Regel nur zwei Mal beziehen. Erreicht ein Stipendiat aber in den zwei Jahren Prima, so kann ihm das Stipendium auch noch ein drittes Jahr verliehen werden. 6. Für jeden Stipendiaten darf das Stipendium in einem Jahre nicht mehr als 60 Thlr und nicht weniger als 40 Thlr. betragen. 7. Dass der Stipendiat sich dem Studium widmet und ob er eine Universität beziehen will oder nicht, darauf soll es bei der alljährlichen Verleihung gar nicht ankommen, sondern einzig der grössere oder geringere Fleiss und die Hoffnung Prima zu erreichen, entscheiden. — In dem Testamente des p. Reinicke ist ausserdem noch bestimmt, dass die auf seinen Universalerben F. W. Reinicke vererbten Grundstücke, welche derselbe weder verkaufen noch mit Schulden belasten darf, der Stadtgemeinde Spandow, in specie der obengenannten Stiftung zufallen sollen, wenn bei dem Ableben des Universalerben Descendenten nicht vorhanden sind. — Die erforderliche landesherrliche Genehmigung für Annahme des Vermächtnisses wird nachgesucht werden.

Demnächst sind ausser den unter N. B. bereits verzeichneten Geschenke noch folgende zu erwähnen: Herr Regierungsrath Knack in Potsdam schenkte der Schüler-Unterstützungsbibliothek 2 Thlr.; zu Turnerprämien Herr Rentier Rüppell 3 Thlr,; dem Schüler-Unterstützungsfonds wurden aus Schiedsmanns-Sachen von dem Herrn Fritsche 12 Thlr. 5 Sgr. überwiesen. Mehrere Freunde und Gönner der Anstalt schenkten der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse 7 Thlr., die bei Gelegenheit kleiner Vergnügungs-Parthien gesammelt waren. Eine Turner-Trommel wurde von Herrn Buchbindermeister Ulrich geschenkt. Aus der P. Schleihahn'schen Stiftung empfingen vier Quintaner je Ingerslev's lateinisch-deutsches Lexikon, vier andere Schillers Gedichte. —

Auch an dieser Stelle spricht der Unterzeichnete im Namen der Anstalt den edlen Gebern den wärmsten Dank aus. Auch darf nicht unerwähnt bleiben, dass die im vorigen Jahresberichte ausgesprochene Bitte, auswärtigen Schülern durch Freitische den Zutritt zu gebildeten Familien zu eröffnen, vielfach Gehör gefunden hat, und dass auch in anderer Weise armen und würdigen Schülern hülfreiche Hand geboten wird.

Zum Schluss erlaubt sich der Unterzeichnete die Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse und den Schüler-Stipendienfonds auch weiterhin dem allgemeinen Wohlwollen dringend zu empfehlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Prämien.

Bei dem öffentlichen Examen zu Ostern 1866 erhielten Prämien im Gymnasium: Der Primaner Conrad Wilhelm (Vilmar's Literaturgeschichte), der Secundaner Hans v. Conta (Goethe's Dramen), die Tertianer Paul Graetschel und Carl Themel (Lessing's Dramen), die Quartaner Richard Dorth, Wilhelm Hoene und Albert Luther (Körner's Werke), die Quintaner Emil Bock und Heinrich Zimmermann (Echtermeyer's Gedichtsammlung), und die Sextaner Paul Haertner und Paul Hartmann (Campe's Robinson). — In der Vorschule: Albert Pfautsch, Paul Schnur, Otto Doege (Campe's Robinson), Fritz Bruder (Bechstein's Märchen), Fritz Braune, Albert Däumig, Victor v. Kuczkowsky, Alfred Ritzhaupt und Albert Thoens (Grimm's Märchen). — Zeichenprämien erhielten: der Secundaner Gottlieb Elsner, der Tertianer Wilhelm Bayreuther, der Quartaner Franz Stromer, der Quintaner Heinrich Dastig und der Sextaner Friedrich Barthel. — Gesangsprämien erhielten die Tertianer Paul Brohm Haydn's Schöpfung) und Otto Ferntheil (Erk's Liederhort).

G. Statistische Verhältnisse und Abiturienten.

Verhältnisse der Schüler im Sommer- und Wintersemester pro 1866—67.	Gymnasium.														Vorschule.					
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		Sa.		I.		II.		Sa.	
	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.
Gesammtzahl	12	16	17	19	35	42	35	37	42	44	49	40	190	198	49	57	49	51	98	108
a. Einheimische	5	6	11	14	27	29	29	30	32	31	35	29	139	139	45	48	45	45	90	93
b. Auswärtige	7	10	6	5	8	13	6	7	10	13	14	11	51	59	4	9	4	6	8	15
c. Evangelisch	10	13	16	18	34	41	33	32	38	43	47	37	178	184	47	56	46	47	93	103
d. Katholisch	1	1	—	1	—	—	2	3	1	—	1	2	5	7	1	—	—	—	1	—
e. Jüdisch	1	2	1	—	1	1	—	2	3	1	1	1	7	7	1	1	3	4	4	5

Das Abiturienten-Examen bestanden am 16. März folgende 2 Primaner:

Name.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Aufenthalt in der Schule. Jahre.	Aufenthalt in der Prima. Jahre.	Alter. Jahre.	Studium.
1. Burmeister, Otto.	Spandow.	†Schneidermstr.	9	2	18½	Medizin.
2. Schultze, Ferdinand.	Treuenbrietzen.	K. G. Sekretair.	1	3	21½	Philologie.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Vertheilung der Lehrstunden unter die Lehrer während des Winter-Semesters 1866—67.

		Lehrer.	Gymnasium. Prima. Ord. d. **Director**	Secunda. Ord. **Schaub.**	Tertia. Ord. **Schumann.**	Quarta. Ord. **Kühner.**	Quinta. Ord. **Rienow.**	Sexta. Ord. **Scheling**	Vorschule. I. Ord. **Kaplick.**	II. Ord. **Stärke.**	Summa.
		a) des Gymnasiums.									
1.		Director **Pfautsch.**	2 Latein. 6 Griechisch. 3 Geschichte.					2 Latein.			13.
2.	1.	Oberlehrer **Schaub**, Prorector.	6 Latein 2 Französisch.	6 Griechisch. 2 Französisch.	2 Französisch.						18.
3.	2.	Oberlehrer Dr. **Arndt**, Conrector.	4 Mathematik. 2 Physik.	4 Mathematik. 1 Physik.	3 Mathematik. 2 Naturkunde.	3 Rechnen.					19.
4.	3.	Oberlehrer **Schumann**, Subrector.		8 Latein.	10 Latein. 2 Deutsch.						20.
5.	1.	Gymnasiallehrer Dr. **Gross.**	2 Religion. 2 Hebräisch. 3 Deutsch.	2 Religion. 2 Hebräisch. 2 Deutsch. 3 Geschichte.	2 Religion. 3 Geschichte.						21.
6.	2.	Gymnasiallehrer Dr. **Kühner.**		2 Latein.	6 Griechisch.	2 Religion. 2 Deutsch. 10 Latein.					22.
7.	3.	Gymnasiallehrer Dr. **Rienow.**				6 Griechisch.	3 Religion. 2 Deutsch. 10 Latein.	3 Religion.			24.
8.	4.	Gymnasiallehrer **Scheling.**				3 Geschichte. 2 Französisch.	3 Geograph. 3 Französ.	2 Deutsch. 8 Latein.			21.
9.	5.	Cantor **Büchmann.**	3 Chorgesang.				4 Rechnen. 3 Schreib. 1 Gesang.	4 Rechnen. 3 Schreib. 2 Geograph. 2 Naturg. 1 Gesang.			23.
10.	1.	Zeichnen- u. Turnlehrer **Kaplick.**	2 Zeichnen.			2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.			8.
		b) der Vorschule.									
	1.	Lehrer **Kaplick.**							3 Religion. 9 Deutsch. 4 Schreib. 2 Gesang.		18.
11.	2.	Lehrer **Stärke.**							6 Rechnen.	3 Religion. 6 Rechnen. 13 Lesen u. Schreib.	28.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Alphabetisches Verzeichniss der Schüler im Wintersemester 1866—67.

1. Gymnasium.

General-Nr.	Special-Nr.	Name und Vorname.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
		Prima.		
1	1	Beck, Josef.	Puttlitz.	Steueraufseher.
2	2	Crusius, Benno.	Kletzke.	Prediger.
3	3	Elsner, Gottlieb.	Reichenow.	Rittergutspächt.
4	4	Globig. Max.	Spandow.	Lehrer.
5	5	Hoene, Leo.	Putzig.	K. G. Director.
6	6	Jahn, Hermann.	Mittenwalde.	Justizrath.
7	7	Kalischer, Gustav.	Rawicz.	Pferdehändler.
8	8	Kunert, Carl.	Neu-Hardenberg.	Lehrer.
9	9	Meseritz, Samuel.	Poln.-Lissa.	Kürschner.
10	10	Roedelius, Otto.	Müncheberg.	Bürgermeister.
11	11	Sachs, Paul.	Berlin.	Ob-Stabsarzt a.D.
12	12	Scherz, Hermann.	Kränzlin.	Rittergutsbesitz.
13	13	Schubert, Hermann.	Potsdam.	Gasthofsbesitzer.
14	14	Schurian, Carl.	Düsseldorf.	Förster.
15	15	Voigt, Hugo.	Lebus.	† Apotheker.
16	16	Wilhelm, Conrad.	A.-Landsberg.	Böttchermeister.
		Secunda.		
17	1	Bayreuther, Wilhelm.	Potsdam.	Büchsenmachermeister.
18	2	Boettcher, Max.	Oranienburg.	K. G. Secretair.
19	3	v. Conta, Hans.	Magdeburg.	Oberst-Lieuten.
20	4	Crusius, Eduard.	Kletzke.	Prediger.
21	5	Espeut, Paul.	Spandow.	Sanitätsrath.
22	6	Friedrich, Hermann.	Spandow.	Schneidermstr.
23	7	Graetschel, Paul.	Spandow.	Thierarzt.
24	8	Halledt, Albert.	Potsdam.	Gewehrarbeiter.
25	9	Heymann, Paul.	Pankow.	Sanitätsrath.
26	10	Hinneberg, Rudolf.	Spandow.	Prediger.
27	11	Koeppen, Johannes.	Spandow.	Rentier.
28	12	Mucha, Otto.	Spandow.	Thorschreiber.
29	13	Pfotenhauer, Paul.	Jüterbok.	Dr. med.
30	14	Reimmann, Otto.	Spandow.	Kanzleirath.
31	15	Roedelius, Bruno.	Müncheberg.	Bürgermeister.
32	16	Themel, Carl.	Jüterbok.	Kaufmann.
33	17	Tusche, Paul.	Breslau.	Garnison-Pred
34	18	Wiesner, Wilhelm.	Spandow.	Schmiedemeister.
35	19	Wild, Oscar.	Bärenklau.	Lehrer.
		Tertia.		
36	1	Brehmer, Albert.	Wittenberge.	Bahnhofs-Insp.
37	2	Brohm, Paul.	Rathenow.	Kaufmann.
38	3	Collin, August.	Thomsdorf.	Rentier.
39	4	Dill, Hermann.	Ratibor.	Rendant.
40	5	Dorth, Richard.	Spandow.	Bäckermeister.
41	6	Espeut, Georg.	Spandow.	Sanitätsrath.
42	7	Ferntheil, Otto.	Spandow.	Fischer.
43	8	Gansauge, Hermann.	Königstädt.	Steuer-Assistent.
44	9	Globig, Otto.	Spandow.	Lehrer.
45	10	Harre, Emil.	Spandow.	Bäckermeister.
46	11	Heinemann, Herm.	Berlin.	Kaufmann.
47	12	Heinze, Hermann.	Spandow.	Schuhmachermst.
48	13	Hoene, Wilhelm.	Wongrowiec.	K. G. Director.
49	14	Jenne, Hermann.	Angermünde.	Calculator.
50	15	Kiss, Alfred.	Spandow.	Fabrikant.
51	16	Koerner, Fritz.	Spandow.	Postmeister.
52	17	Krueger, Hermann.	Hennigsdorf.	Lehrer.
53	18	Kuehn, Carl.	Spandow.	Bäckermeister.
54	19	v. Loos, Fritz.	Berlin.	Oberst-Lieuten.
55	20	Luther, Otto.	Hennigsdorf.	Lehn-Schulze.
56	21	Luther, Albert.	Wansdorf.	Holzhändler.
57	22	Monjé, Ludwig.	Solingen.	Ober-Büchsenmacher.
58	23	Paelegrimm, Ernst.	Rohlsdorf.	Prediger.
59	24	Pohlandt, Walter.	Spandow.	K. G. Rath.
60	25	Reimmann, Heinrich.	Spandow.	Kanzleirath.
61	26	Reitz, Fritz.	Spandow.	Rentamtsdiener.
62	27	Rennhack, Gutsav.	Freienwalde a. O.	† Briefträger.
63	28	Ribbe, Paul.	Spandow.	Rentier.
64	29	Roediger, Ferdinand.	Stolp.	Lazareth-Inspect.
65	30	Rosenhagen, Carl.	Spandow.	Rendant.
66	31	v. Schaetzel, Hans.	Berlin.	Oberst.
67	32	Scheringer, Carl.	Fahrland.	Prediger.
68	33	Spieker, Max.	Nauen.	Arzt.
69	34	Sternberg, Sigism.	Spandow.	Kürschner.
70	35	Stolzmann, Rudolf.	Nordhausen.	Steuerrendant.
71	36	Stromer, Franz.	Falkenhagen.	Lehrer.
72	37	Sturm, Richard.	Spandow.	Holzhändler.
73	38	Theuerkauf, Friedr.	Jüterbok.	Hauptlehrer.
74	39	Trauernicht, Carl.	Spandow.	Secretair.
75	40	v. Wartenberg, Max.	Charlottenbg.	† Major.
76	41	Weber, Paul.	Potsdam.	Kasernen-Insp.
77	42	Zimmermann, Wilh.	Spandow.	Schlächtermstr.
		Quarta.		
78	1	Beck, Carl.	Potsdam.	Fabrikcommis.
79	2	Bock, Emil.	Spandow.	Tischlermeister.
80	3	Cronheim, Reinhold.	Spandow.	Kaufmann.
81	4	Dastig, Heinrich.	Neisse.	† Büchsenmacher.
82	5	Goerner, Hermann.	Spandow.	Schlächtermstr.
83	6	Gutmacher, Emil.	Spandow.	Schuhmachermst.
84	7	Hakenbeck, Herm.	Spandow.	Sattlermeister.
85	8	v. Held, Hans.	Rio deJaneiro.	Zuchthausdirekt.
86	9	Hellfach, Robert.	Spandow.	Bureauvorsteher.
87	10	Henckel, Max.	Spandow.	† Bäckermeister.
88	11	Hinneberg, Martin.	Spandow.	Prediger.
89	12	Hoffmann, Gustav.	Breslau.	† Inspector.
90	13	Karst, Johannes.	Spandow.	Heildiener.
91	14	Karst, Ryno.	Spandow.	Heildiener.
92	15	Koerner, Otto.	Spandow.	Postmeister.
93	16	Koerner, Max.	Spandow.	Lederfabrikant.
94	17	Kreysel, Wilhelm.	Spandow.	Büchsenmacher.
95	18	Leu, Heinrich.	Spandow.	Zeug-Lieutenant.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

General-Nr.	Special-Nr.	Name und Vorname.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
96	19	Mueller, Emil.	Spandow.	Mauermeister.
97	20	Pfotenhauer, Max.	Jüterbok.	Dr. med.
98	21	Poritz, Emil.	Spandow.	Schmiedemeister.
99	22	Ribbe, Richard.	Spandow.	Rentier.
100	23	Rübe, Paul.	Blossin.	Gewehrarbeiter.
101	24	Sandmann, Max.	Berlin.	Gastwirth.
102	25	Sange, Wilhelm.	Spandow.	Gärtner.
103	26	Scoda, Paul.	Spandow.	Hausvater.
104	27	Serger, Hermann.	Guhlsdorff.	Gutspächter.
105	28	Serger, Carl.	Guhlsdorff.	Gutspächter.
106	29	Siefert, Fritz.	Spandow.	Gastwirth.
107	30	Sternberg, Max.	Spandow.	Kaufmann.
108	31	Sternberg, Georg.	Spandow.	Kürschner.
109	32	v. Streit, Fritz.	Berlin.	Commandant.
110	33	Topp, Emil.	Spandow.	Zimmermann.
111	34	Warmuth, Hugo.	Spandow.	Schankwirth.
112	35	Wonneberger, Wilh.	Potsdam.	Schornsteinfegermeister.
113	36	Zimmermann, Heinr.	Spandow.	Kaufmann.
114	37	Zimmermann, Joh.	Spandow.	Schlächtermstr.

Quinta.

115	1	Assenheimer, Oscar.	Berlin.	Geschützarbeiter.
116	2	Barthel, Friedrich.	Staken.	Krüger.
117	3	Bastian, Franz.	Spandow.	Zimmermeister.
118	4	Bastian, Max.	Spandow.	Zimmermeister.
119	5	Bechert, Otto.	Spandow.	Gastwirth.
120	6	Bernhardt, Franz.	Spandow.	Schmiedemeister.
121	7	Brose, Eduard.	Grünow.	Inspector.
122	8	Bock, Carl.	Spandow.	Tischlermeister.
123	9	Buege, Fritz.	Spandow.	Kaufmann.
124	10	Cronheim, Paul.	Spandow.	Kaufmann.
125	11	Dienemann, Herm.	Menzelsfelde.	Rossarzt.
126	12	Foerster, Paul.	Berlin.	Kaufmann.
127	13	Frenger, Conrad.	Spandow.	Werkmeister.
128	14	Grabi, Heinrich.	Spandow.	Inspector.
129	15	Graetschel, Carl.	Spandow.	Thierarzt.
130	16	Grobe, Gustav.	Spandow.	Hausdiener.
131	17	Haertner, Paul.	Spandow.	Schuhmachermst.
132	18	Haertner, Emil.	Spandow.	Schuhmachermst.
133	19	Hartmann, Paul.	Spandow.	Büchsenmacher.
134	20	Hensoldt, Max.	Torgau.	Zeug-Hauptm.
135	21	Heymann, Seelig.	Czernikau.	Kaufmann.
136	22	Jahn, Robert.	Dahldorf.	Gutsbesitzer.
137	23	Jenne, Oscar.	Angermünde.	Calculator.
138	24	Klammrott, Paul.	Neuenhagen.	Prediger.
139	25	Klaunig, Samuel.	Spandow.	Schäftermeister.
140	26	Koenig, Hugo.	Spandow.	Barbier.
141	27	Kurtz, Max.	Spandow.	Gefangenwärter.
142	28	Lange, Heinrich.	Spandow.	Bäckermeister.
143	29	Leppin, Emil	Spandow.	Töpfermeister.
144	30	Liesner, Franz.	Spandow.	Ober-Büchsenmacher.
145	31	Lutze, Oscar.	Berlin.	Bohrmeister.
146	32	Mahnkopf, Carl.	Tiefwerder.	Fischermeister.
147	33	Plath, Emil.	Spandow.	Spediteur.
148	34	Reimmann, Gustav.	Spandow.	Kanzleirath.
149	35	Schlegel, Gustav.	Spandow.	Inspector.
150	36	Schmidt, Paul.	Spandow.	Ackerbürger.
151	37	Schneider, Otto.	Brandenburg.	Steueraufscher.
152	38	Schultze, Max.	Spandow.	Schiffbaumeister.
153	39	Seyer, Oscar.	Neustadt-Eberswalde.	K. G. Rath.
154	40	Sturm, Carl.	Spandow.	Holzhändler.
155	41	Toussaint, Otto.	Berlin.	Kaufmann.
156	42	Witte, Friedrich.	Dahldorf.	Gutsbesitzer.
157	43	Wolff, Otto.	Segefeld.	Gutsbesitzer.
158	44	Zimmermann, Rudlf.	Spandow.	Kaufmann.

Sexta.

159	1	August, Max.	Poln. Brandenburg.	Calculator.
160	2	Bachmann, Georg.	Dalgow.	Gutsbesitzer.
161	3	Benge, Ryno.	Spandow.	Feldwebel.
162	4	Boy, Rudolf.	Sabrott.	Executor.
163	5	Caminer, Naumann.	Graudenz.	Handelsmann.
164	6	v. Conta, Edrich.	Berlin.	Oberst-Lieuten.
165	7	Doege, Otto.	Spandow.	Gewehrarbeiter.
166	8	Ehrlich, Paul.	Spandow.	Büchsenmachermeister.
167	9	Elling, Carl.	Tiefwerder.	Flösser.
168	10	Faethe, Fritz.	Spandow.	Todtengräber.
169	11	Ganzer, Paul.	Kyritz.	Inspector.
170	12	Gragert, Carl.	Spandow.	Schlossermstr.
171	13	Hinneberg, Ernst.	Berlin.	Zahnarzt.
172	14	Hinneberg, Hans.	Berlin.	Zahnarzt.
173	15	Holleufer, Otto.	Spandow.	Executor.
174	16	Kaiser, Robert.	Spandow.	Barbier.
175	17	Kiss, Hans.	Spandow.	Fabrikant.
176	18	Kloock, Louis.	Spandow.	Schlossermstr.
177	19	Knaack, Alfred.	Oranienburg.	Executor a. D.
178	20	Koch, Sigismund.	Luckenwalde.	K. G. Secretair.
179	21	Krug, Max.	Potsdam.	Büchsenmacher.
180	22	Kunert, Willy.	A.-Landsberg.	Lehrer.
181	23	Lange, Johann.	Spandow.	Bäckermeister.
182	24	Leu, Carl.	Spandow.	Zeug-Lieutenant.
183	25	Liesner, Carl.	Spandow.	Ober-Büchsenmacher.
184	26	Mauer, Otto.	Spandow.	Glasermeister.
185	27	Mucha, Emil.	Warnow.	Thorschreiber.
186	28	Neumann, Louis.	Tornow.	Gastwirth.
187	29	Pfautsch, Albert.	Minden a. W.	Gymn. Director.
188	30	Plischkowsky, Alex.	Spandow.	Glasermeister.
189	31	Poritz, Paul.	Spandow.	Schmiedemeister.
190	32	Rascher, Alfred.	Brodowin.	Prediger.
191	33	Schmidt, Hermann.	Spandow.	Büchsenmacher.
192	34	Schnur, Paul.	Berlin.	Gastwirth.
193	35	Schultze, Otto.	Spandow.	Schiffbaumeister.
194	36	Scoda, Bernhard.	Spandow.	Hausvater.
195	37	Sittel, Fritz.	Cremmen.	Zimmermeister.
196	38	Weidemann, Wilh.	Hakenberg.	Gutsbesitzer.
197	39	Wiegandt, Richard.	Potsdam.	Kaufmann.
198	40	Wieprecht, Richard.	Teltow.	Mauermeister.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Vorschule des Gymnasiums.

General-Nr.	Special-Nr.	Name und Vorname.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
		Erste Klasse.		
199	1	Adler, Paul.	Spandow.	†Brunnenmacher.
200	2	Betcke, Walter.	Spandow.	Syndicus.
201	3	Bernhardt, Otto.	Spandow.	Schmiedemeister.
202	4	Bluemke, Richard.	Wittstock.	Post-Secretair.
203	5	Braune, Fritz.	Spandow.	Cantor.
204	6	Brock, Carl.	Spandow.	Schmiedemeister.
205	7	Brose, Julius.	Sandkrug.	Inspector.
206	8	Bruder, Fritz.	Spandow.	Revisor.
207	9	Caminer, Hermann.	Graudenz.	Schuhmachermst.
208	10	Däumig, Albert.	Spandow.	Bäckermeister.
209	11	Dirksen, Max.	Perleberg.	Staatsanwalt.
210	12	Ehrlich, Max.	Spandow.	Büchsenmacher-meister.
211	13	Foerster, Otto.	Berlin.	Kaufmann.
212	14	Graetschel, Emil.	Spandow.	Thierarzt.
213	15	Grell, Franz.	Spandow.	Gewehrarbeiter.
214	16	Grunow, Rudolf.	Spandow.	Gärtner.
215	17	Haertner, Ernst.	Spandow.	Schuhmachermst.
216	18	Haertner, Richard.	Spandow.	Schuhmachermst.
217	19	Heine, Franz.	Spandow.	Böttchermeister.
218	20	Henschel, Theodor.	Spandow.	Schlosser.
219	21	Karl, Hermann,	Berlin.	Inspector.
220	22	Karst, Maximilian.	Spandow.	Heildiener.
221	23	Kehler, Otto.	Spandow.	Schlossermeister.
222	24	Kloock, Robert.	Spandow.	Schlossermeister.
223	25	Kluge, Hermann.	Brahlsdorf.	Telegraphist.
224	26	Kluge, Theodor.	Spandow.	Bahnmeister.
225	27	Koerner, Arthur.	Spandow.	Mühlenbesitzer.
226	28	Krull, Arwed.	Pichelswerder.	Gastwirth.
227	29	v.Kuczkowsky,Felix.	Reuss.	Hauptmann.
228	30	Ladda, Reinhold.	Berlin.	Lieutenant.
229	31	Landwehr, Emil.	Spandow.	Wagenmeister.
230	32	Landwehr Paul.	Spandow.	Wagenmeister.
231	33	Leu, Ewald.	Spandow.	Zeug-Lieutenant.
232	34	v. Loos, Hans.	Berlin.	Oberst-Lieuten.
233	35	Mueller, Paul.	Spandow.	Schlächtermstr.
234	36	Mueller, Heinrich.	Spandow.	Gastwirth.
235	37	Poritz, Hermann.	Spandow.	Schmiedemeister.
236	38	Reich, Theodor.	Spandow.	Lederzurichter.
237	39	Reinicke, Otto.	Spandow.	Ackerbürger.
238	40	Reitz, Paul.	Spandow.	Rentamtsdiener.
239	41	Richter, August.	Spandow.	Fuhrherr.
240	42	Ritzhaupt, Alfred.	Spandow.	Kaufmann.
241	43	Roedelius, Albert.	Spandow.	Werkmeister.
242	44	Schroeder, Max.	Spandow.	Büchsenmacher-meister.
243	45	Schuffenauer, Herm.	Berlin.	Gastwirth.
244	46	Schweden, Paul.	Spandow.	Kaufmann.
245	47	Stiebitz, Richard.	Spandow.	Kaufmann.
246	48	Stubenrauch, Rudolf.	Wuthenow.	Rittergutsbesitz.
247	49	Thoens, Albert.	Spandow.	Schmiedemeister.
248	50	Thormann, Emil.	Spandow.	Capellmeister.
249	51	Vogler, Heinrich.	Spandow.	Schuhmachermst.
250	52	Voigt, Franz.	Spandow.	Schuhmachermst.
251	53	Weber, Otto.	Spandow.	Schlächtermstr.
252	54	Weger, Oscar.	Berlin.	Feldwebel.
253	55	Wiesner, Fritz.	Spandow.	Schmiedemeister.
254	56	Zapel, Fritz.	Spandow.	Kaufmann.
255	57	Zimmermann, Rich.	Spandow.	Schlächtermstr.

General-Nr.	Special-Nr.	Name und Vorname.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
		Zweite Klasse.		
256	1	Becü, Ernst.	Danzig.	Wallmeister.
257	2	Bergfeld, Otto.	Spandow.	Bohrmeister.
258	3	Berkholtz, Richard.	Spandow.	Schlächtermstr.
259	4	Bernhardt, Hugo.	Spandow.	Bäckermeister.
260	5	Bock, Richard,	Spandow.	Kaufmann.
261	6	Boy, Gustav.	Fürstenwalde.	Executor.
262	7	Brinkmann, Georg.	Spandow.	Uhrmacher.
263	8	Buege, Eugen.	Spandow.	Kaufmann.
264	9	Caminer, Joseph.	Spandow.	Handelsmann.
265	10	Crohn, Gustav.	Spandow.	Handelsmann.
266	11	Däumichen, Oscar.	Spandow.	Bäckermeister.
267	12	Degenhardt, Wilh.	Spandow.	Fuhrherr.
268	13	Dirksen, Eduard.	Neu-Ruppin.	Staatsanwalt.
269	14	Dorth, Max.	Spandow.	Bäckermeister.
270	15	Eichler, Victor.	Cottbus.	Zahlmeister.
271	16	Goetzner, Emil.	Spandow.	Gelbgiessermstr.
272	17	Haertner, Martin.	Spandow.	Schuhmachermst.
273	18	v. Held, Sigfrid.	Kosten.	Zuchthaus-Di-rector.
274	19	Henschel, Robert.	Spandow.	Maschinenbauer.
275	20	Hildebrandt, August.	Templin.	Aufseher.
276	21	Hirschfeld, Heymann.	Spandow.	Kaufmann.
277	22	Klagemann, Richard.	Spandow.	Gewehrarbeiter.
278	23	Kluge, Max.	Spandow.	Zeugsergeant.
279	24	Kluge, Alfred.	Brahlsdorf.	Bahnmeister.
280	25	Kluge, Friedrich.	Spandow.	Telegraphist.
281	26	Kober, Franz.	Spandow.	† Ackerbürger.
282	27	Kube, Rudolf.	Spandow.	Sergeant.
283	28	v. Kuzkowsky, Victor.	Mainz.	Hauptmann.
284	29	Kuehn, Paul.	Spandow.	Bäckermeister.
285	30	Liesner, Emil.	Spandow.	Ober-Büchsen-macher.
286	31	Lendecke, Oscar.	Berlin.	Gastwirth.
287	32	Malsch, Alwin.	Rühle.	† Conditor.
288	33	Mamke, Max.	Spandow.	Handschuhma-chermeister.
289	34	Mucha, Max.	Warnow.	Thorschreiber.
290	35	Oltmanns, Carl.	Spandow.	† Kaufmann.
291	36	Paeseler, Albert.	Charlottenbg.	† Hutmacher.
292	37	Philipp, Carl.	Blumshof.	Gastwirth.
293	38	Plath, Ernst.	Spandow.	Holzspediteur.
294	39	Prochnow, Franz.	Spandow.	Wallmeister.
295	40	Pusch, Carl.	Saarn.	Büchsenmacher.
296	41	Rohnstein, Hugo.	Potsdam.	Küster.
297	42	Rohnstein, Max.	Potsdam.	Küster.
298	43	Rupke, Leopold.	Spandow.	Maler.
299	44	Schoenwald, Georg.	Spandow.	Buchhalter.
300	45	Schultz, Otto.	Klosterhof.	Ackerbürger.
301	46	Schuster, Alfred.	Spandow.	Kanzlei-Vorsteh.
302	47	Simonsohn, Gabriel.	Spandow.	Handelsmann.
303	48	Tornow, Johannes.	Kl. Glienicke.	Goldarbeiter.
304	49	Warmuth, Gustav.	Spandow.	Pulverarbeiter.
305	50	Warmuth, Paul.	Spandow.	Schankwirth.
306	51	v. Wartenberg, Oscar.	Spandow.	† Major.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Ordnung der öffentlichen Prüfung in der Aula Gymnasii.

I. Gymnasium.

Freitag den 12. April 1867.

Vormittags von 8 Uhr an.

Choral.
Gebet gesprochen von Dr. Gross.

Prima. Religion. Gross.

Sexta. Latein. Scheling.
Declamation: Klein Benedikt von Bässler. (Otto Mauer)

Secunda. Homer. Schaub.
Declamation: Der Schulmeister von Hims von Rückert. (Paul Tusche).

Quinta. Deutsch. Rienow.
Declamation: Die Weiber von Weinsberg von Chamisso. (Gustav Reimmann).

Tertia. Naturgeschichte. Arndt.
Declamation: Böser Markt von Chamisso. (Hermann Dill).

Quarta. Lateinisch. Kühner.
Declamation: Waldmahnung von Buddeus. (Hans v. Held).
Lateinische Rede des Abiturienten u. primus omnium Otto Roedelius.
Deutsche Rede des Primaner Conrad Wilhelm.
Prämienvertheilung.
Gesang.
Entlassung der Abiturienten durch den Director.
Choral.

II. Vorschule.

Nachmittags von 2½ Uhr an.

Choral.

Klasse I. Religion. Kaplick.
Rechnen. Staerke.
Declamation: Das Spinnlein nach Hebel. (Walther Betcke).
Die rebellische Musik von Foerster. (Arthur Koerner).
Wie mann sich irren kann. Aus dem Froschmäusler. (Alfred Ritzhaupt, Albert Däumig, Fritz Braune).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Ordnung d er Aula Gymnasii.

Choral.
Gebet gespr
Prima. Religion. G
Sexta. Latein. Sc
Declamation auer)
Secunda. Homer. Sc
Declamation rt. (Paul Tusche).
Quinta. Deutsch. R
Declamation sso. (Gustav Reimmann).
Tertia. Naturgeschic
Declamation nn Dill).
Quarta. Lateinisch.
Declamation v. Held),
Lateinische Otto Roedelius.
Deutsche Re
Prämienvert
Gesang.
Entlassung
Choral.

Choral.
Klasse I. Religion.
Rechnen.
Declamatio r Betcke).
(Arthur Koerner).
Froschmäusler. (Alfred Ritz-
itz Braune).

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M B
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse II. Lesen. Staerke.

Declamation: Möpschen und Spitzchen von Hey. (Georg Brinkmann, Heymann Hirschfeld, Eduard Dirksen)

Der Faule von Reinick. (Leopold Rupke, Alfred Schuster, Victor v. Kuczkowsky).

Die Finger von Enslin. (Otto Bergfeld, Franz Prochnow, Max Dorth, Oscar v. Wartenberg, Georg Schoenwald, Oscar Lendecke).

Gesang.

Prämienvertheilung.

Choral.

Zu dieser Prüfung werden die städtischen Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt im Namen des Lehrercollegiums ergebenst eingeladen.

Sonnabend den 13. April ist Censur, Versetzung und Jahresschluss.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 29. April, früh 7 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet vom 25—27. April (incl.) in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr im Directoratszimmer statt.

Pfautsch, Gymnasial-Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf